

ANTRAG KULT-Gemeinderatsfraktion vom 14.01.2016	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	21. Plenarsitzung Gemeinderat 16.02.2016 2016/0007 7 öffentlich
Untersuchung einer alternativen Anbindung der dm-Zentrale		

Die Stadtverwaltung untersucht zusätzlich zu einem Vollknoten eine Verkehrsanbindung der dm-Zentrale (Alte Karlsruher Straße) durch einen Umbau der Unterführung der alten B10-Trasse (K9659) mit Ausbildung einer „Wende“ oder eines Kreisels.

Sachverhalt / Begründung:

Die KULT-Fraktion möchte wie der gesamte Gemeinderat eine Mehrbelastung der Dornwaldsiedlung durch den Beschäftigten-, Liefer- und Besucherverkehr zur neuen dm-Zentrale sowie durch den Kundenverkehr zum integrierten dm-Markt vermeiden.

Die prognostizierte Verkehrsbelastung am geplanten Vollknoten Durlacher Allee / Alte Karlsruher Straße birgt in den morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden Rückstau-Risiken für den Individualverkehr. Dieser Rückstau und die per Lichtzeichenanlage gesteuerte Überfahrt der Straßenbahntrasse wirken sich auf den ÖPNV, den Radverkehr sowie auf die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner der Dornwaldsiedlung aus.

Die Stadtverwaltung wies im September 2015 auf den Umstand hin, dass durch die prognostizierten Wartezeiten (Rückstau) an der Signalanlage eines Vollanschlusses damit gerechnet werden müsse, dass ein Teil des Verkehrs von und zur dm-Zentrale weiterhin die Johann-Strauß-Straße als Alternativroute nutzen werde. Folglich werde die prognostizierte Entlastung für die Dornwaldsiedlung durch den Vollanschluss nicht in der gesamten Größenordnung erreichbar sein.

Die gute Anbindung der neuen dm-Zentrale an den ÖPNV könnte eine Umverteilung in der Verkehrsmittelwahl seitens der dm-Mitarbeiter zur Folge haben. Auch deshalb, vor allem aber wegen der enormen regionalen Bedeutung dieser Trasse mit z.B. S 5 und Tram 1 gilt es, einen negativen Einfluss auf die Qualität des ÖPNV durch den Umbau zu vermeiden.

Ein „Wenden“ des MIV aus Westen kommend unter der Durlacher Allee könnte dieses Problem kreuzungsfrei und ohne Eingriff in die Straßenbahntrasse lösen. Die dafür notwendigen Ingenieurbauwerke existieren bereits. Eventuell reichen Ummarkierungen und ein kleiner „U-Turn“ (vgl. die in der zentralen Kriegsstraße). Andernfalls wäre ein Kreisel oder ähnliches direkt nördlich der Unterführung der K9659 unter der Durlacher Allee zu prüfen.

unterzeichnet von:
Lüppo Cramer
Erik Wohlfeil
Max Braun
Uwe Lancier
Dr. Eberhard Fischer